



INLAND

**Zwei Petitionen zur Neuregelung des Sorgerechts kommen in den Landtag.**

SEITE 3



SPORT

**Entscheidung: Heute steht das letzte Rennen des Talente-Cups an.**

SEITE 15



BILDER.LI

Starke Bilder wirken.

## Daniel Frutig wird neuer Chef der AFG

Arbon. – Daniel Frutig wird neuer Unternehmenschef der Thurgauer Industriegruppe AFG Arbonia Forster und folgt damit auf den abtretenden Firmenchef und Grossaktionär Edgar Oehler. Er werde das Amt am 1. Juni antreten, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Frutig leitet seit 2005 beim britischen Nahrungsmittelunternehmen Compass Group eine Geschäftseinheit. SEITE 23

## Die Störche sind wieder da

Schaan. – Das erste Storchenpaar des Jahres wurde im Schaaner Riet gesichtet. Seit 2007 brüten die Tiere wieder in Liechtenstein, nachdem sie sich zuvor über 100 Jahre lang aus der Region zurückgezogen hatten. (ah) SEITE 3

## Heute beginnt die Fastenzeit

Vaduz. – Heute ist Aschermittwoch, für katholische Christen Beginn der Fastenzeit gemäss dem 40-tägigen Fasten Jesu in der Wüste und wie Karfreitag Fast- und Abstinenztag: Verzicht ist angesagt. Heute gibt es jedoch viele Formen des Fastens und des Verzichtes. Das Aschekreuz in den heutigen und am kommenden Sonntag gefeierten Gottesdiensten erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen. Das Aschekreuz auf der Stirn verdeutlicht die Bereitschaft zu Busse und Umkehr, ist ein Bekenntnis für das Kreuz und das Wissen, dass der Tod nicht das Ende, sondern Anfang eines ewigen Lebens bei Gott ist. (vv) SEITE 6

# Auch die längste Fasnacht endet

Zwei Monate konnten sich die Fasnächtler in diesem Jahr vom ersten Ball – der Pföhnacht in Balzers am 8. Januar – bis zum gestrigen Finale Furioso in Triesenberg austoben. Nun verschwinden die Kostüme wieder für acht Monate im Schrank.

Von Richard Brunhart

Vaduz. – Überdurchschnittlich lange dauerte die Fasnacht in diesem Jahr. Deshalb geht die fünfte Jahreszeit bereits in etwas mehr als acht Monaten wieder los, wenn am 11. November um 11.11 Uhr die nächste Fasnacht eingeläutet wird. Doch dann wird sie um zwei Wochen kürzer ausfallen als in diesem Jahr. Sechs Wochenenden werden die Guggenmusiken Zeit haben, um sich nach dem Dreikönigsfest auf die Hauptfasnacht einzuspielen. Aschermittwoch fällt im kommenden Jahr auf den 22. Februar. Noch etwas kürzer wird die Fasnacht 2013. Dann endet sie bereits am 12. Februar.

**Nächste Fasnacht kommt bestimmt**  
Obwohl die Narren in diesem Jahr viel Zeit hatten, ausgelassen zu feiern, wird manch einer kaum auf die nächste Fasnacht warten können. Eingefleischte Fasnächtler werden sich schon in den kommenden Wochen und Monaten überlegen, in welcher Verkleidung sie Maskenbälle und Umzüge im nächsten Jahr besuchen wollen, die Guggenmusiken überlegen sich ein Motto und entscheiden, mit welchen Stoffen sie dieses umsetzen wollen, Wagenbaugruppen beginnen



Trauertag: Fasnachtsliebhaber freuen sich bereits auf die kommenden närrischen Tage.

Bild Daniel Schwendener

mit Konzepten für das nächste Jahr und die Organisatoren der verschiedenen Fasnachtsveranstaltungen wie Monstersonnenkonzerte oder Bälle kümmern sich um Helfer, Musik und den Abschluss des diesjährigen Anlasses. Vielleicht entscheidet sich auch eine Gruppe engagierter Fasnächtler, eine neue Veranstaltung ins Leben zu rufen und die bunte Fasnachtslandschaft in Liechtenstein weiter zu bereichern.

### Fasnacht ist ruhig verlaufen

Neben all den glücklichen Momenten, die die Fasnacht beschert, gibt es auch weniger erfreuliche Ereignisse. Wie das Landesspital auf Anfrage bestätigt, wird zur Fasnachtszeit weniger verantwortungsbewusst mit Alkohol

umgegangen als im Rest des Jahres – Alkoholvergiftungen oder Verdachtsfälle werden während der närrischen Tage mehr registriert als sonst.

Doch alkoholisierte Fahrzeuglenker griff die Polizei nicht mehr auf als sonst während dem Jahr, auch wenn Kontrollen im üblichen Rahmen stattgefunden haben, erklärt Mario Büchel, Chef Sicherheits- und Verkehrspolizei der Landespolizei. Besonders während der Hauptfasnacht gibt es auch ein breites Angebot an Möglichkeiten, sicher nach Hause oder zur nächsten Fasnachtsparty zu kommen. Der «Vaterland»-Shuttlebus beispielsweise wurde pro Nacht von rund 500 Fasnächtlern genutzt. Die Landespolizei zieht auch eine positive Bi-

lanz, was Gewalt und Sachbeschädigungen betrifft. Insgesamt sei die Fasnacht sehr ruhig verlaufen, erklärt Mario Büchel. Seit einer Massenschlägerei bei einem Maskenball Anfang Februar gab es keine nennenswerten Vorfälle mehr.

### Heute beginnt die Fastenzeit

Fasnachts hungrige müssen sich nun einige Zeit gedulden – wenn sie nicht auf Regionen ausweichen wollen, die evangelisch geprägt sind und in denen die Fasnacht jetzt erst richtig anfängt. Den Appetit zügeln werden die nächsten 40 Tage auch jene, die sich während der Fastenzeit bewusst im Verzicht üben, um die Seele zu reinigen.

SEITEN 2 UND 4 BIS 6

## HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-11
Ausland	12
TV-Programme	13
Boulevard	14
Sport	15-18
Kinderland	19
Kultur	21
Wirtschaft	23-27
Die Letzte	28

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN  
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG  
Liechtensteiner Vaterland  
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17  
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li  
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li  
E-Mail Abo: abo@vaterland.li  
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



## Flugverbotszone über Libyen

**Angesichts anhaltender Luftangriffe auf libysche Aufständische mehrten sich in der arabischen Welt Forderungen zur Einrichtung einer Flugverbotszone.**

Tripolis. – Nach dem Golfkooperationsrat sprachen sich am Dienstag auch die Delegierten der Organisation der OIC für ein Flugverbot aus.

Die Ständigen Vertreter der Organisation der Islamischen Konferenz waren am Hauptsitz im saudiarabischen Dschiddah zu einer Sondersitzung zu Libyen zusammengekommen. In einem Communiqué sprachen sie sich dafür aus, sobald wie möglich eine Konferenz auf Ministerebene einzuberufen, damit diese die Empfehlung der Delegierten für eine Flugverbotszone annehmen kann. Direkte militärische Interventionen lehnt die OIC dagegen ab.

OIC-Generalsekretär Ekmeleddin Ihsanoglu appellierte zudem an die li-

bysche Führung, sofort humanitäre Hilfe in die von ihr kontrollierten Gebiete des Landes zu lassen. Die OIC umfasst 57 islamische Staaten.

Nach Angaben des französischen Aussenministeriums unterstützt auch die Arabische Liga ein Flugverbot. Hescham Jussef, der Sprecher der Liga, sagte hingegen der Nachrichtenagentur AP: «Wir werden kein unilaterales Vorgehen unterstützen, und wir werden keine Einmischung des Auslands in die inneren Angelegenheiten Libyens tolerieren.» Einen offiziellen Beschluss hat die Arabische Liga zu der Frage noch nicht gefasst. Sie trifft sich am Freitag zu einer Sondersitzung zu Libyen, bei der auch das Flugverbot Thema sein soll.

Derzeit arbeiten Frankreich und Grossbritannien an einem Entwurf für ein Flugverbot über Libyen, den sie noch diese Woche im UNO-Sicherheitsrat einbringen wollen. Fraglich ist, ob die Vetomächte Russland und China einer Resolution zustimmen würden. (sda) SEITE 12

## Schneesturm in der Ägäis

Athen. – Ein schwerer Sturm und plötzlicher Schneefall haben den Verkehr in Teilen Griechenlands lahmgelegt. Der Fährverkehr wurde in der Nacht eingestellt.

Im Ägäischen Meer wüteten Stürme der Stärke zehn. Der Schneefall verursachte erhebliche Verkehrsprobleme auf der Nationalstrasse zwischen Thessaloniki und Athen, den beiden grössten Städten des Landes. Rund 40 Kilometer nördlich der Hauptstadt entstand am späten Montagabend ein kilometerlanger Stau. Viele Fahrer mussten sieben Stunden lang im Schnee ausharren. Die festsitzenden Autofahrer hatten weder Winterreifen noch Schneeketten aufgezogen. Die Küstenwache ordnete wegen der stürmischen Winde die Einstellung aller Fährverbindungen an. Damit blieben alle Inseln ohne Flughafen von der Aussenwelt abgeschnitten. Die Feuerwehr musste in mehreren Fällen ausrücken, um umgestürzte Bäume von den Fahrbahnen zu entfernen. (sda) SEITE 14

## EU geht auf Nordafrika zu

Strassburg. – Die EU hat den Ländern Nordafrikas Milliardenhilfen auf ihrem Weg zu mehr Demokratie angeboten. «Unser Platz ist an der Seite jener, die politische Freiheit und Menschenwürde verlangen», sagte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso vor dem Europaparlament in Strassburg. Er stellte eine «Partnerschaft für Demokratie und gemeinsamen Wohlstand» mit den südlichen Mittelmeerländern vor. Sie wird am Freitag von den Staats- und Regierungschefs der EU offiziell beschlossen. Die von Barroso vorgestellte Partnerschaft soll den demokratischen Wandel fördern sowie die Achtung der Menschenrechte und Justizreformen. (sda)



Am 12. März sind unsere  
Ferien vorbei und wir  
sind wieder für dich da!

www.veloshop.li  
9496 balzers · fon +423 384 27 50

# Flugattacke bei der «Bärgär Fasnacht»

**Beim glorreichen Abschluss in Triesenberg konnten einige Fasnachtsbutzis ihre Trauer über das Ende der diesjährigen Fasnacht nicht verbergen. Die meisten nahmen aber die Gelegenheit wahr, die fünfte Jahreszeit nochmals richtig zu feiern.**

Von Ramona Banzer

Triesenberg. – Die Narrenzunft Triesenberg durfte dieses Jahr endlich ein Highlight präsentieren, auf das sie so lange schon gewartet hatte: Zum ersten Mal, seit die Idee entstanden ist, konnte sie ihre «Special Guests in den Lüften – die Paragleider» fliegen lassen. Mit dem Halb-2-Uhr-Glockenschlag des Zwiebelturms starteten Gleitschirmflieger im Bardella und flogen in Richtung Zentrum. Die fünf Gleiter zogen bunte Schleier nach, die wild im Wind wedelten, sogar ein orange leuchtender Schweif in Form von Rauch war zu sehen. Genau über der Dorfmitte liess dann ein Paragleiter eine grosse Konfettibombe platzen, die auf all die Zuschauer regnete, welche von unten dieses Spektakel beobachteten. «Ein sagenhafter Anblick!», meinten die Leute fasziniert. «Oberrarr» Marco Hohenegger freute sich darüber ganz besonders: «Wir

sind froh, unsere «Paragleider» endlich fliegen lassen zu dürfen. Dank des optimalen Wetters konnte diese Idee realisiert werden. Das Warten hat sich auf jeden Fall gelohnt.»

**Müde, aber zufrieden**

Nach diesem gelungenen Auftakt spielte sich der restliche Umzug gewohnt auf dem Boden ab. Die Wildmandli führten die 28 Wagen- und Fussmarschgruppen an. Ein letztes Mal «dekorierten» die Teilnehmer die Besucher, winkten ihnen zu und genossen ihren letzten Umzugsmarsch für dieses Jahr. Im Zentrum angekommen, wirkten einige schon sehr mitgenommen. Doch natürlich unterhielten sich die Fasnachtler noch eine Weile im Dorfzentrum. Sie liessen die letzten Wochen Revue passieren und tauschten Anekdoten von Maskenbällen und anderen Fasnachtsveranstaltungen aus.

Auf dem Dorfplatz gaben einige Guggamusiken noch ein kurzes Platzkonzert, danach versammelten sich alle zum grossen gemeinsamen Finale Furioso im Saal. Dort spielte jede Guggamusik noch einmal, sodass auch die müdesten, treuesten Fans, die mittlerweile selbst geschafft waren, ein letztes Mal ihre Lieblingsmusiker anfeuerten, mitkatschten und mittanzten.



**Konnten dieses Jahr das erste Mal starten:** Die «Special Guests in den Lüften» begeisterten das Publikum mit ihrem spektakulären Auftritt.

Bilder Daniel Schwendener



**Grosser Andrang:** Bei traumhaftem Wetter fanden zahlreiche Fasnachtsbutzis gestern den Weg nach Triesenberg.



**Letztes Heimspiel:** Die Triesenberger Wildmandli heizten den zahlreichen Umzugsbesuchern nochmals so richtig ein.



**Letzte Ausfahrt:** Die aufwendigen Fasnachtswagen drehten ihre letzten Runden.



**Ihnen wird niemand nachtrauern:** Die furchteinflössenden Masken der Hexen wird wohl niemand vermissen.



**Drei von sieben:** Zumindest drei der sieben Zwerge fanden den Weg nach Triesenberg.



**Asiatisches Flair:** Sogar Asien war gestern zu Besuch in Triesenberg.



**Mittelalterliche Architektur:** Inmitten der alten Walsenhäuser stach diese Burg besonders ins Auge.



**Hightech made in Liechtenstein:** Eine neue Geschäftsidee.

FOTOS: FASNACHTSUMZUG TRIESENBERG www.vaterland.li

# Der etwas andere Maskenball

Die Narrenzunft Triesenberg organisierte heuer, erstmals im Bärensaal vom Hotel Kulm, einen Abend für alle «Fasnachtsnarren». Der Anlass mit Live-Musik, DJ und Unterhaltung lud am Samstagabend zum langen Bleiben ein.

Triesenberg. – «Wir wollen einen gemütlichen Abend haben und miteinander feiern», lachte der charmante Vizepräsident der Narrenzunft Triesenberg. Das Ziel dieses Abends sei nicht, möglichst viel Geld zu verdienen und viele Leute zu haben. Deshalb hätten sie auch keinen grösseren Saal für diesen Anlass reserviert. «Wir erwarten höchstens 100 Leute», erzählte er.

## Tradition wieder aufleben lassen

«Vor zwei Jahren haben wir wieder, seit Langem das erste Mal, einen Narrenabend organisiert. Damals noch im Restaurant Edelweiss, in ganz kleinem Rahmen», berichtete der Präsident der Narrenzunft. Früher wäre der Narrenabend ein Highlight gewesen in Triesenberg und gehörte zur Fasnacht dazu. Aus verschiedenen Gründen fand er nun lange Jahre nicht mehr statt. «Wir wollen ihn wieder aufleben lassen», waren sich Präsident und Vizepräsident einig.

Das gemeinsame Feiern in einer gemütlichen, aber ausgelassenen Stimmung stehe beim Narrenabend im Vordergrund. Dies ist den «Supermandli» – eine Art Bären in grünen Tangas und mit grünem Superhelden-Umhang – gelungen. Es herrschte ein gemütliches, sympathisches Ambiente im Bärensaal. Die Narrenzünftler «flogen» durch den Saal und arbeiteten fleissig, mit viel Freude und sorgten für ihre Gäste, damit sie einen lustigen Abend erleben durften.

Der Narrenband bot einen Kontrast zu vielen anderen Maskenbällen im Land. Er spricht eine breite Alters-



Sorgten für Stimmung: «The Lamperts» spielten Hits aus allen Stilrichtungen.



Mit Superkräften ausgerüstet: Die Triesenberger Supermandli.



Über die sieben Berge: Auch Schneewittchen und die sieben Zwerge liessen sich den Narrenabend nicht entgehen.



Gute Stimmung: Die Fasnächtler amüsierten sich am Samstagabend prächtig im Bärensaal des Hotels Kulm. Bilder Klaus Schädler

gruppe an, vor allem aber Publikum, das seinen 30. Geburtstag schon hatte. Dieser Abend war ein etwas anderer Fasnachtsanlass, bei dem Jung und Alt zusammenkamen und sich auch die etwas ältere Generation sichtlich wohlfühlte und feiern konnte. Auch

das bunte Rahmenprogramm machte aus dem Narrenabend etwas Besonderes. Es spielte eine Liveband, es gab Sketche, Rätsel und Reime. So wurden beispielsweise die Begrüssungs- und Willkommensworte in Reimen gesprochen. Dies kam bei den Fas-

nachtsnarren gut an und brachte sie sofort in eine heitere Stimmung. Die Liveband The Lamperts leistete auch ihren Beitrag dazu. Sie spielte verschiedene Musikstilrichtungen, was eine willkommene Abwechslung zu den typischen Fasnachtsliedern dar-

stellte. Natürlich dürfen diese aber in der fünften Jahreszeit nicht ganz fehlen, dafür sorgte DJ Wolfi. Auch die Triesenberger Guggamusig Wildmandli sorgte für fasnächtliche Stimmung, die bis in die frühen Morgenstunden bei den Narren anhält. (sa)



## Ruggellerin singt sich in Schweizer Herzen

Die 13-jährige Ruggellerin Laura Grässli schaffte es am Samstag bei der Castingsendung «Die grössten Schweizer Talente 2012» in die nächste Runde. Die Jury mit Roman Kilchsperger, Christa Rigozzi und DJ Bobo war voll des Lobes für die Liechtensteinerin, die vor 800 Studiozuschauern in der Bodensee-Arena das Lied «Halleluja» von Leonard Cohen mit viel Hingabe performte. Vom Publikum erntete sie Standing Ovationen. «Dieses Lied kann eine 13-Jährige eigentlich gar nicht singen», meinte DJ Bobo. Auch Roman Kilchsperger hielt sich bei seiner Bewertung nicht zurück. «Das Beste, was ich von einer 13-Jährigen stimmlich hier je gesehen habe.» Am Ende gabs dreimal «Ja». (mw)



Überzeugte: Laura Grässli schaffte es in die nächste Runde. Bild screenshot



## Törmleparty «rockte»

Unter dem Motto «House of Rock» luden die Törmleguger Vaduz am Freitagabend zur legendären Törmleparty. Die Partyband «Atmosfear» und verschiedene Guggamusiken sorgten für die richtige Stimmung im vollen Vaduzer Saal.

Text ah/Bilder Daniel Schwendener

FOTOS: TÖRMLEPARTY IN VADUZ www.vaterland.li/fotogalerie

## Partystimmung in Mauren

In Mauren heizten am Samstag unter anderem die Tuarbaguger Eschen (siehe Bild) und ein Party-DJ den Fasnächtlern ein. Unter dem Motto «Party Total» hatte der MGV Mauren zur schon zur Tradition gewordenen Fasnachtsparty eingeladen.

Text ah/Bilder Daniel Schwender

FOTOS: MGV-MASKENBALL IN MAUREN www.vaterland.li/fotogalerie

## REGION

### Tankstellenshop ausgeraubt

Widnau. – Am Freitagabend hat ein Mann eine Angestellte eines Tankstellenshops in Widnau mit einem Messer bedroht und mehrere Hundert Franken gestohlen. Zu Fuss flüchtete er in unbekannte Richtung. (kapos)